



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Von Vrsachen der jetzigen Catholischen Communion-Ordnung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**

476 Vertheidigung der Communion  
fälliger Stand sey. Da hast nun  
wider ein weil am Luder zu bußen  
vnd zu spülen/ wiltu ihn gar säube-  
ren / so mache dich mit einem guten  
Bleuwäschel gefast.

### Von Ursachen der jetzigen Catholischen Communion- Ordnung.

**E**S schämet sich dieser Mensch  
des Liegens gleich so wenig/  
als die Gänß ihres Gagar-  
kens. Ich wil seine Unwarheiten  
zeigen / der Leser wölle sie an Fin-  
gern zehlen.

### Menker.

Das Berichter das Abendmahl des  
H. Erren/ vnter Mittel vnd frey gelassene  
Ding zehle wil/ kan man nit gut heissen/ u.

### Berichter.

Dasß ich das Nachtmahl des  
H. Erren

Menda-  
cium.

HERRN vnter die Mittel- oder  
freygelassne ding solle gerechnet ha-  
bē/wie mir hie zugelegt wird/ ist ein  
schamlose Lügen. Dann wie ich je-  
derzeit gestanden/das die Commu-  
nion/ allen der Sacramentlichen  
gnaden vñ frucht fähigen Christen/  
Ioan. 6. gebottē sey. Also hab ich be-  
richtet / dz es denen/ welche sonst zu  
Comunicieren schuldig/von Christo  
freygestellt sey / ob sie solches in ei-  
ner oder in zwo Gestalten thun wöl-  
len. Welche Freystellung je vnd all-  
weg in der Kirchē Gottes practieret  
ist. Meine außtrückliche Wort seynt  
diese: Alldieweil der HERR Christus  
die eine oder beyde Gestalten freyge-  
lassen/ weder gebotten noch vnter-  
sagt/2c. Heisset nun das/das Nach-  
mahl des HERRN vnter die Mit-  
telding/

478 Vertheidigung der Communion  
telding zehlen & Traun Menker/  
ist der Himmel mit Liegen zu verdie-  
nen/ so kompstu gewißlich hinein.

Was ich nun allhie von freystel-  
lung/ einer oder beyder Gestalten  
gelehret/ eben dasselbig hat Philip.

\*  
Vide Edi-  
tion, Ar-  
gentorat.  
An. 1525.  
fol. 78.

Melanch. in Loc. Commun. \* Tit.  
de abrogat. legis, welches Buch  
Luder vber aller Vätter Schrifften  
vnd Bücher gepriesen/ mit diesen  
ganz deutliche Worten fürgetragē.

Es irret der/ welcher die Bilder abschaf-  
fet/ als wer es an im selbs vnrecht bilder ha-  
bē/ es irret auch/ welcher die Bilder also ver-  
thedige/ als wäre es vnrecht dieselbē abschaf-  
fen. Es irret wer für vnrecht helt Schwe-  
nen Fleisch essen/ es irret auch/ wer für vn-  
recht helt/ vom Schweinen Fleisch sich zu  
enthalten. Das seynd Wittelding/ vnd ste-  
hen in vnser wilkühre: Ebē also vrtheile ich  
vom Sacrament/ dz die nit sündigen/ wel-  
che diese Freyheit wissen vñ glaubē/ vnd als  
so in einer oder beyder Gestalt communicirē.  
Ist es

Ist es aber ein so grosse Sünd/  
das Nachtmahl vnter die Mittelding  
zehlen/so mag Menzer seinem  
Luder in die Haar fallen / welcher  
solches außtrücklich gethon. Tom.

1. German. len. mit diesen Worten. Folio 21r.  
§. vltimö.

Das ist wol war / dieweil Christus  
nicht gebotten hat/das Sacrament zu nies-  
sen einem jederman / mag wol nicht allein  
Eine / sondern (K E Z N E) Gestalt em-  
pfangen werden / wie die Altväter in der  
Wüsteneu gethan. Darumb gib ich den  
Böhmen vnrecht/ daß sie nicht dem Hauf-  
fen gefolgt/ der Gewalt gehorchet / ihnen  
benügen lassen an einer Gestalt/ 2c.

Sihe Menzer / hie lehret dein  
Luder/ man möge diß Sacrament  
wol gar nicht gebrauchen/ oder kein  
Gestalt empfahe / weil es nicht je-  
derman gebotten / 2c. Was ist das  
anders als das Nachtmahl vnter  
die Mittelding zehlen?

Kaufe

Kanstu nun diß dem Luder nicht  
gutheissen/so bin ich es meins theils  
wol zu frieden/du legest deinen Mei-  
ster vber die Banck/vnd kehrest ihm  
vmb dieses limen cretæ maie statis  
wie er zu narren pflegt / ein gutes  
Product herunder/wie jenes Predi-  
cântlein thon hat / welcher des Lu-  
ders Bibel auff öffentlicher Kanzel  
mit Rutten außgestrichen hat.

### Ein ander Lügen.

Die erste vrsach / warumb man  
jetzt so starck vber einer Gestalt hal-  
te/ hab ich mit diesen Formalwor-  
ten fürgetragen: Daß der grob vnd  
abschewlich Irrthumb außgereut-  
tet wurde / der bey Vielen vnd ge-  
meinlich bey den Communicanten  
sub vtraq; tieff eingewurklet/ daß  
nembs

In Einer Gestalt.

481

nemblich vnter einer Gestalt des  
Brots / ein todes blutloses Fleisch /  
vnter Gestalt des Weins / ein todes  
vom Leib abgesonderts Blut.  
Vnd also ein todter Christus emp-  
fangen werde. Darauff replicie-  
ret vnser Wahrsager also.

### Meuzer.

Es wird vns der Berichter nimmer er-  
weisen können / daß die lieben Aposteln / vnd  
alte Kirch / Kirchenväter vnd andere Chris-  
ten / so die beyde Gestalt gebraucht haben /  
mit solcher meynung behafft gewesen  
seyn / :c.

### Berichter.

Meuzer / du machest mit deis-  
nem liegen gar auß der weiß. Ich  
bin deiner Füranteren längst müth.  
Vnd sage dir rund : Wer es mir zu-  
legt / als solle ich die Aposteln vnd  
Hh vral

482 Vertheidigung der Communion  
vralte Kirch dieses Irrthumbs in  
simuliret haben / der leugt es in  
seine Lungen hinein. Dann wie  
meine Wort klärlich mit sich brin-  
gen / rede ich von der jetzigen Kir-  
chen / jetziger zeit / jetzigen Commu-  
nicanten / derentswegen die jetzige  
Communion Ordnung auffgerich-  
tet: der Aposteln vnd vralten Kir-  
chen ist nie gedacht / welche daß sie  
weit von diesem Irrthumb gewesen/  
mit dem wilkührlichem brauch/ vnd  
frenstellung einer oder bender Ge-  
stalten gnugsam erwiesen hat.

Daß aber die Kirch in mehr ge-  
dachtem verbott/ zc. sich solchen Irr-  
thumbs nicht vnzeitig befahret/ be-  
zeuget erstlich Rudolphus Abbas S.  
Trudonis, mit diesen Worten.

*Hic & ibi cautela fuit ne presbyter agris  
Aue sanis laicis tribuat de sanguine Christi.*

Namq;

*Namq; potest leuiter fundi : simplexq; putaret  
Quod non sub specie totus sit Christus utraq;*

**Zum andern bezeuget es Alexan.**

Alenf. 4. p. Summæ, q. 53. membro 10.  
Ecclesia istud Sacramentū dispensare cō-  
suevit sub specie panis tantum tum pro-  
pter vitij infidelitatis amotionē, quod se  
non immeritò simplicium mentibus in-  
gereret, si semper sub speciebus panis &  
vini daretur: quia si ita fieret possent sim-  
pliciores credere quod Christus non cō-  
tineretur integrè sub altera specie sicut  
quandoq; factum est, &c.

**Mein dritter Zeug ist S. Thomas  
Acquinas Opusc. 48. mit diesen  
Wortē.** Tertia est ad præcauendū erro-  
ris periculū. Si. n. poqulus rudis accipe-  
ret sanguinem sub specie vini, vix crede-  
ret illum esse sub specie panis, cum tamē  
veraciter sit sub utraq; specie. **Und die  
Motifen reget das Concilium Cō-  
stant. mit diesen wortē außtrücklich  
Cum firmissimè credendum sit & nul-**

**Hil**

late-

484 **Vertheidigung der Communion**  
latenus dubitandum, integrum Christi  
corp<sup>o</sup> & sanguinem, tam sub specie panis  
quam sub specie vini veraciter contineri.  
**In welcher Wort ablesung der Pres-**  
**dicant Knöpff auff den Augen wird**  
**gehabt haben/ weil er nichts drum**  
**wissen wil.**

So hab ich dann mit dreyen stat-  
lichen Zeugen erwiesen / was ich  
ausgeben / nemblich das die Kirch  
in niderlegung beyder Gestalten/ die  
ausbreitung mehrgeregten Irr-  
thums vor Augen gehabt. Herge-  
gen muß Menzer hie widerumb  
zum schändlichen Eugner werden/  
dann er vns nie probieren wirdt/  
dz wir die Apostolische vralte Kirch  
einigen Irrthums beschuldiget.

**Menzer leugt abermal.**  
**Ferner beklagt sich Menzer / das**  
**ihnen**

ihnen den Euderisten (welche ich die  
Communicanten sub vtraq; er Eo-  
angelische Christen nennet) fälsch-  
lich wölle auffgesetzt werden / daß  
sie mit offtbemelten Irrthumb bes-  
schmizet. Disz ist abermahl von eis-  
nem Euangelischen Predicanten eis-  
ne Vneuangelische Lügen.

Dann diesen Irrthumb / hat dies-  
ser Euangelischer Christen Euange-  
list Euder / außdrücklich getrieben /  
Tomo tertio Ienensi Germ. folio  
529. mit diesen Worten. Hierzu  
schlage nun die Concomitantien, das ist  
die Folge. Weil Christus Leib nicht ohne  
Blut ist / so folget darauff / daß sein Blut  
nicht ohn ein Seel ist. Welcher Teuffel  
hat vns heissen auß vnserem Kopff solches  
erdichten / oder in dem Sacrament mit sol-  
chen Narrengedanken ombgehen? Wer  
hat vns befohlen / mehr in das Sacra-  
ment zu ziehen / dann die klaren hel-

486 Verthedigung der Communion  
len Wort Christi geben? Wie kanstu  
sein Weißheit vnd Gewalt abmessen / daß  
er seinen Leib vnd Blut nicht allein im  
Sacrament Künd haben / daß dens  
noch sein Seel vnd Gottheit nicht  
darinnen wer / Ob gleich wol seine Seel  
vnd Gottheit / ohn Leib vnd Blut nicht  
seyn kan? Wer wil sich vnterwinden / auß  
ser vnd vber seine Wort / etwas in solchen  
seinen Wunderen zu finden vnd zu grüns  
den? Wer wils machen / daß weil Christus  
Leib nicht ohn seine Seel sey / darumb  
müsse sein Seel auch im Sacramēt  
seyn? Ja schliessen wollen: Daß  
der ganze lebendige Christus im  
Sacrament sey: Helt Luder für so  
vngereimbt als sagen: daß der Teufel  
vnd sein Mutter im Sacra  
ment sey / oder G D E der Vatter  
ein Mensch vnd Mariæ Sohn  
worden sey.

Ibidem.

Eben

Eben mit diesem Grund ist ange-  
 flossen gewesen / Tilmannus Hef-  
 husius in lib. de Sexcentis errori-  
 bus Pontificiorum tit. 17. errore  
 4. & 18. Da er vns Catholischen für  
 ein groben Irrthumb auffmühet/  
 daß wir glauben / im Sacrament  
 des Altars sey der ganze Christus.  
 Herm Hammelm. nennet die Con-  
 comitantz ein Teuffelsgedicht. Illy-  
 ricus in l. con. Sacrament. parte 2  
 arg. 25. & p. 3 in Solut. tertiæ ob-  
 ject. verneinet außdrücklich / dz vn-  
 ter einer jedwedē Gestalt der ganze  
 Christus sey. Ja der Menzher selbst/  
 ist mir eben dieser Kezerey verdacht/  
 deßwegē ich in schon droben im Not-  
 stall gehabt. Vñ kan in solches Arg-  
 wons nit entladē / wz er jetzt auß ei-  
 ner anderē Tablatur daher schlegt.

Vide Bel-  
 larm. lib.  
 4. de Sa-  
 cram. Eu-  
 charistia.  
 c 21.

Samue-  
 lem Hu-  
 berum c.

4. im ers-  
 te theil

der Lu-  
 derische

Nachta-  
 mahl.

pag. 24.  
 Ges-  
 drucke

zu Män-  
 ster in

West-  
 phalen.

Hh iii

Dann

488 Vertheidigung der Communlon  
Dann wirs an dem Wendenhut  
Luder / vnd seinen Hünckelen wol ge-  
wohnt / daß sie auß einem Maul  
kalt vnd warm blasen / vnd mit ei-  
ner Dinten Schwartz vnd Weiß  
schreiben / den Mantel nach dem  
Wind / vnd die Schragen nach dem  
Marckt richten. Es gehet bey ih-  
nen zu wie im Bretspiel / nach dem  
die Augen fallen / ruckt man die  
Stein.

So nun die Blindeführer selbst /  
in die Gruben dieses Irthumbes ge-  
stürket / was ist es dann wunder /  
das ihnen der gemeine vngelernte  
Hauff vnd Pöfel blindlich nachges-  
burklet ? Vnd was hören wir doch  
öffter von ihnen als: Warumb man  
bey vns die Layen des Bluts Chris-  
sti beraube ? Ob nicht das Blut  
Chri-

Christi für alle vergossen sey / war-  
umb mans dann nicht Allen wider-  
fahren lasse? Warumb man die La-  
nen des Bluts Christi nicht werth  
achte? vnd was dieser dicentes  
mehr ist. Traum die nun solche Klag  
führen / die gestehen ja nit / daß vn-  
ter einer Gestalt / der gantze lebendi-  
ge Christus / das ist sein Leib vnd  
Blut Seel vnd Gottheit empfan-  
gen werde. Vnd gibt es die tägliche  
erfahrung / wie grosse Mühe es  
brauche / ihnen diesen so starck gefas-  
sten Irrthumb zu benennen vnd  
aufzureden. Kommen also die vn-  
schuldige subvtraq; mit der war-  
heit in ein böß geschrey.

**Menzer singet immer fort  
am Lügenlied.**

H h v

Was

Was ich bey der dritten vrsach obenhin angedeutet : man könne in etlichen Prouinzen oder Landschaf- ten / die Nothturfft an Wein zu der Communion nit haben / das widerspricht er so vermessen / als wanner alle Land durchreiset vnd außgeschafft hätte. Hie wil ich das Vrtheil dem verstendigen Leser gern befehlen. Wir werden von denen / so etwas weiter in die Welt gesehe haben / als dieser Stubensoldat vmbständlich berichtet / D; Exempla gratia in Potosi ( ligt in Peru ) ein halb Lägel Weins ( ist ohn gefehr ein halber Eymmer 15. oder 18. Gronen siehe. In Tucuman 50. Beym H. Creutz 90. oder 100. Gronen. Darzu sey der Wein daselbsten gar nicht bleiblich oder werhafft / sonder falle gleich ab / vnd verderbe in grund. So

So bezeuget auch Beza, dessen Wort ich droben dargelegt / daß die Calvinisten in America nicht so viel Weins gehabt mögen / daß sie ein Nachtmahl zechen köndten / auch deswegen ihren Papst umb Rath vñ dispensation anlangen müssen.

Wem solle man nun glauben? Denen welche diese Landen durchreiset haben / vñnd auß eigener erfahrung vñd augenschein reden / oder einem verlogenen Predicanten / der von seinem Mist nie kommen / vñd vns seine Träum vñd Phantasien verkauffet? Vñd was darff man von anderen Landschafften reden? In vnserm Teutschland wissen wir Dörffer / da man den Wein ober 3. oder 4. Meylen wegs holen muß. Sollen nun die / welche etwa  
durch

492 Vertheidigung der Communion  
durch ein vnuersehenen Zustand / vrs  
plötzlich von himmen gezeitet wer  
den / auß abgang des Weins / ohne  
die trost- vnd hülfreiche Bezeho  
rung dieses Sacraments / die vber  
auß gefährliche Todtenfahrt an  
treten? Das gibt zwar den Jude  
rischen Mietlingen wenig zuschaf  
fen / aber einem trewen Seelenhir  
ten / schneits eine tieffe Wund ins  
Hertz.

Letzlich das Menker dem Ger  
soni Parisischen Sankler / seine Br  
sachen schimfflich vergaucllet / vnd  
zu einem lächerlichem Gmäsch / sich  
vnd die seinige zu voppen zerhacket  
hat / darauß schöpffen wir so viel /  
das er Menker im fall der Noth /  
auch wol ein Päckschierer oder  
Scharlattanen vertreten / vnd  
secun

in Einer Gestalt.

493

secundieren könne. Wer nun sol-  
cher Leut Notturfftig wiste wo man  
sie suchen sol. Ich wil mit solcher  
Leichtfertigkeit vnuerwor-  
ren seyn.

ss): (so  
c



Der